

Grick, Friedrich

Fortalitium Scientiae Das ist. Die vnfehlbare vollkommeliche, vnerschätzliche Kunst aller Künsten vnd magnalien, welche allen würdigen, tugendhafften Pansophiae studiosis die glorwürdige, hocheleuchte Brüderschafft deß Rosencreutzes zu eröffnen, gesandt. Darauß dieselbige ihre .. Discipul klärlich ... in demuht ... alle mysteria, seyt der Welt anfang

[S.l.] 1618

H.g.hum. 8 a

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10434623-0

VD17 3:300564L

---

### Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

Das ist.

# Die vnfehlbare

volkommenliche / vnerschätzliche  
Kunst aller Künsten vnd magna-  
lic, welche allen würdigen / tugendhafften  
Panophia studiosis die gloriwürdige / hoche-  
leuchte Brüderschaft des Rosencreu-  
kes zu eröffnen / gesandt.

Darauf dieselbige ihre ge-  
horsame / fluge / fromme Discipul klä-  
rlich vnd ohne einige allegori nunmehr in der  
muht vnd der forcht Gottes alle mysteria,  
sent der Welt anfang hero verstehn  
vnd lernen mögen.

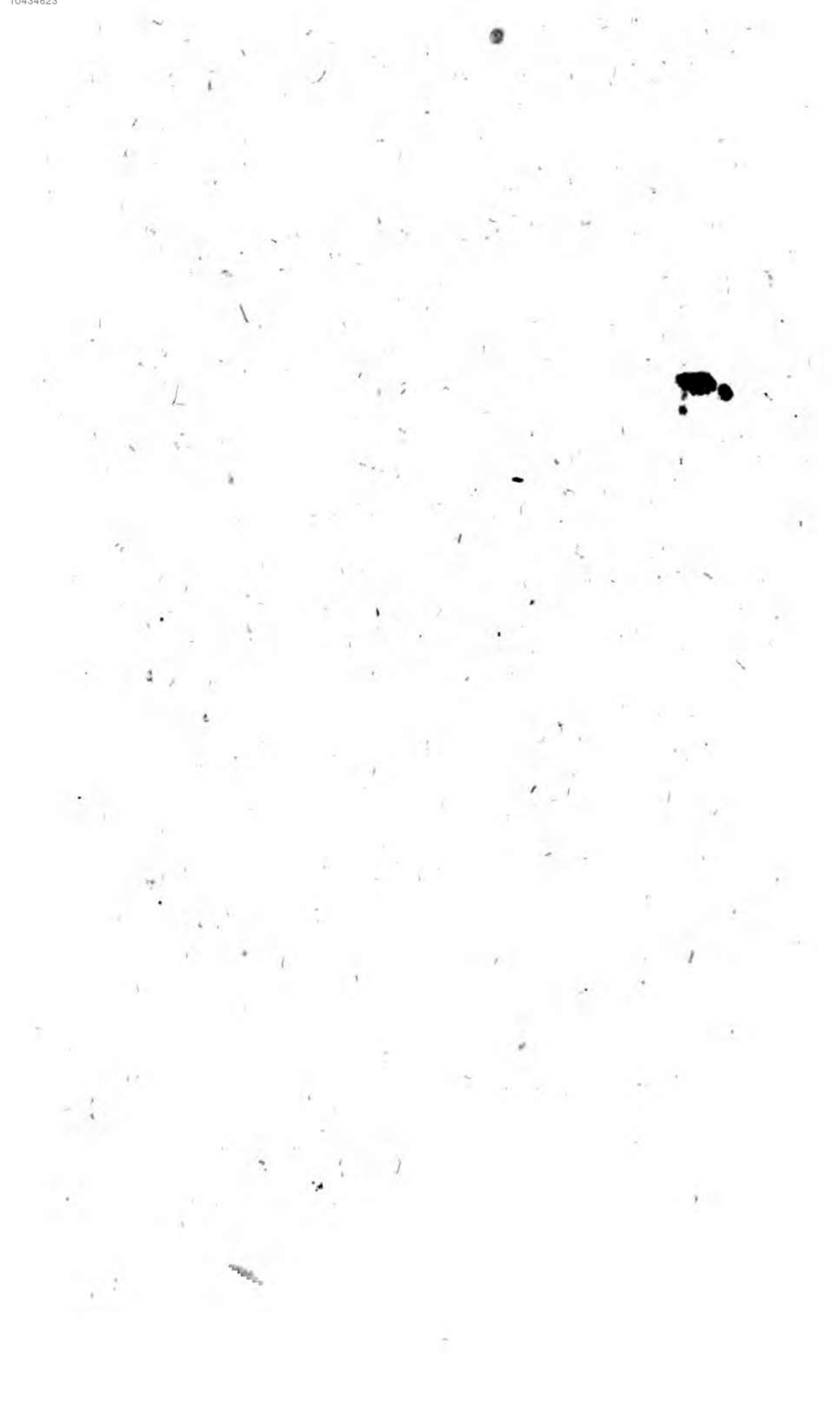
Benebens sich gründlich vnd au-  
genscheinlich befindet / daß Eyrngedachter / sel-  
liger / Gottliebender Fraternitet ringste Kün-  
sten das Goldmachen / vnd Lapis Phi-  
losophicus jederzeit gewesen  
seyen.

ANNO

clb. lbc. XVIII.

Deus providebit : qui credit, habebit.

[Halle ?]



  
**Dem Christli-**  
**chen / Sanftmütigen / würs-**  
**digen Leser wünschet die Ehr / vnd**  
**lobwürdige Brüderschafft des Rosen-**  
**creuzes alles glück / vnd**  
**gedenken.**

**I**n Freundlicher / Gottliebender /  
in Christo auferwehlter Leser: Sin-  
temal die zeit sich nähert / daß die neue  
grosse Sydera, so im Jahr 1572. vnnnd  
1604. erschienen / ihre bedeutung erweisen/  
darben die Prophecyen bennehe verflossen vnd  
zuerfüllen daß principium bald erreicht: Ni-  
hil occultum quod non revelabitur; Vnd  
aber Lignum vitæ est his qui apprehende-  
runt vitam: Als ist auch vnser Ziel / vnnnd  
Maß schier heran kommen / vns der Welt in  
ihrem vnwissenden Verderben zuerkeñen zuu-  
gebe / benebens was der in scientiis noch man-  
gelt / vnd abacht williglich vnd getreulich zu-  
erstaten: Vnd ist nicht ohne / daß seltsame

opinionones inter Astrologos, & Philosophos, sonderlich von dem Stern/ der in Cassiopœa, fermè coluro æquinoctiorum adherente, damals entstanden: aber es ist die Wahrheit/ daß es novæ DEI creaturæ seyn/ vnnnd ihre wirkungen von Anno 1630. biß 1670. vnnnd etwas darüber / zuvordest im Jahr 1663. da die Planeten in den feurigen Zeichen zusamen treten / mechtig werden sehen lassen: Gleichwol dieweil ein zorniger/ gehässiger Colericus, sonst kein vngelehrter Mann/derne wir in seinen rassen/ vnd peregrinationibus, so er vilfältig zu Land vnd Wasser nicht ohne frucht vnnnd nutz verrichtet / zum offtermaln begegnet / ohnlangst an vns zwey schreibē/oder missiven abgehen lassen / darinnen er mit solchem vngestümmen discurs inter cætera vermessenlich wider vnser heiliges/ gesegnetes Collegium, vnnnd locieret herauß fehret: Si, inquit, probi, & honesti viri estis, quare bonis, & doctis viris malè de vobis suspicandi causam habetenus reliquistis? Ad me quod attinet, de vobis utiq; benè sentire nō possum. Nam, quod ab initio arbitratus fui, fui, si non mani-

manipulus otiosorum hominum estis. qui  
Typographorum operâ abutentes nequi-  
tiâ simplices ludificandi, & naso suspen-  
dendi phantasticis vestris scribitis vetera-  
toriè laboratis : profectò vel impostores  
lucifugas, qui nec nomina, nec Patriâ ve-  
strâ profiteri audetis, vel aliquos incarna-  
tos Diabolos, qui impossibilia humano in-  
genio præstare satagitis, vos esse oportet.

Diesem allem nach / auff daß das Gold  
der unschulde in dem Zigel der verfolgung  
durch das Feuer der Calumnien bewehrt  
vnd geleutert / auch ins künfftig keiner Ver-  
leumdung / Meid vnd Lasterung / oder aller-  
ley widerwertigen gedanken / mißtrauen  
vnd argwon mehr plak gegeben werde / ist ver-  
nünfft glich zuwissen / daß vnserm ersten  
Vatter Adam alle dinge geoffenbaret / welche  
er für sich selbst auf Göttlichem eingeben  
gebraucht / auch etlichen seiner Nachkommen  
hernacher weiter angezeigt vnd propagiert,  
daher es vnter anderem kommen / daß die Alte  
Patres ein sonderliches kostbares pharmacū  
gehabt / damit sie sich erhalten / das sie ohn-  
ne Kranckheit vnd schwachheit etwan vber

500. 600. 800. 900. Jar lang gang rüh-  
wighlich vñ seliglich gelebet/ hergegen/ welche  
diese scientz verborgen / wett balden abge-  
druckt/ vnd den Weg aller Welt gegangen.

Wann nun langes gesundes Leben ü-  
ber Goldt / Silber / vnd alle Reichthumb ist/  
was soll die Kunst Gold zumachen gegen der  
jenigen / welche langes gesundes Leben pro-  
curiert vnd erhellet? Was sollen aber einem  
Menschen alle Schatz der Welt/ grosse star-  
cke/ gesunder Leib/ Kunst/ vnd geschicklichkeit/  
wann kein Gottesforcht in ihme ist? Ja wie  
kan ein Gottloser etwas guts würcken / ob er  
schon alle Kunst / seinem Sinn nach / vers-  
meint gefressen zu haben? Wie kan/ was ein  
verkehrter spötter/ vnd sänder macht / wol ge-  
rathen?

Derwegen so ist zuvorderst von nöthen:  
daß das Reich Gottes gesucht / vnd eines je-  
der Handel vnd Wandel / im fall er zu vnser  
perfection zugelingen begehret / nach dem  
Evangellio angerichtet werde. Wo das ist/  
vnd man Gott vnd seinem Wort vest ver-  
traut / so sind wir ein Tempel Gottes / vnd  
der Geist Gottes wohnet in vns. Dann es  
ist

## Fortalitium scientiæ

ist ein wahres Wort / wie man Gott glaubt /  
so hat man ihn / so find man ihn / zweiffelstu ab  
ber / oder vermainst / du wöllst für dich selbstern  
aufrichten / so lest Gott mangeln / auff dz wir  
erkennen / daß er Allmächtig sen / vnd wir auß  
vnsern kressien ohn seine Gnad / Handhab /  
vnd assistentz nichts vermögen.

Darumb wiltu Gott zu Ehren / dir zum  
wolstandt / vnd deinem Nächsten zu trost vnd  
hülff / nicht zum Geiz / stoltz / pracht / oder äps  
pigkett Goldt machen / mustu es mit zweyen  
mineralibus, vnnnd zweyen vegetabilibus  
tempore Macro & Microcosmi conso-  
nante, effectuiren vnd verrichten.

Dann in diesem stück / wo du die zeit  
vnd constellationes nicht recht vnd eigent-  
lich observierst, wirstu vmbsonst / vñ vergeß-  
lich arbeiten / Diu weil was hterinnen der Ster-  
nen gelegenheit widerwertig / vnd vnbequem  
fürgenommen / alles wie ein Vapor, Rauch  
vñ Dunst in den Lüfften zuschenlich sich ver-  
liert / zu nichten wird / vnd Augenblicklich ver-  
schwindet.

So wache nun auff du schöne / erwehlte /  
Christliche Schaar / vnd höre daß süße gethō

ne / das groß rein geheimnus klar / das jeh  
so lieblich klinge / es leuchte recht als der helle  
Tag / durch Gottes außhertringe.

Dann der Lapis Philosophicus wird  
also præparirt, von welchem hernacher einer  
Haselnuß groß vff 5. Pfunde Eysen / Bley /  
Zin / oder was es für ein Metal sey / geworff /  
alles zu pur lauterem reinem gedignen Golde  
verwandelt / wann du erstlich Tutiam, vnd  
Mumiam æquis ponderibus nimbst / vnd  
wirffst in catinum, darinnen ein Ungersisch  
Ducaten zerschmolzen bey einem gelinden  
Kohlfewer einer halben Stundt lang / zu der  
zeit / wenn Saturnus im zeichen Fisch seinen  
Lauff hat / vnd seine bratte mittäglich ist / so  
hastu ein Pulver einem gemohlenen Golde  
gleich : Dann Mercurium salivâ hominis  
ieiunii extinctum, & æris florem, auch et-  
nes so viel als des andern zuden ersten Pul-  
ver gethon / vnd widerumb zu einem Kohlfew-  
erlein in einem Tiegel / darinnen lebendiger  
Schwefel zergangen / gesetzt vñ umbgerührt /  
das es sich wol durch einander vermenge / zu  
Zeit / wann Saturnus vnd Mars in Novi-  
lunio im ersten Hauff / vnd gevierdten schei-  
den

des hohen Himmels zusammen kommen / hastu  
widerumb ein Pulver. Von diesem Pulver /  
sagen wir / einer Haselnuß schwer vff ein  
glühend Mettal geworffen in fornaculâ, da  
das æs caldarium, oder Orichalcum am  
tauglichsten / wann Jupiter mit dem Stern / der  
Adler genant / vnd caudâ capricorni in 15.  
grad des Wassermans vntergeht / transmu-  
tiert alles in obryzum verissimum, puris-  
simum & perfectissimum solem.

Vnd ob wol dieses Puncten halben vns  
etw 200. Jahren etliche dubia vora-  
gefallen / nemlich / ob nicht zuvor durch das  
gewicht zuerkennen auß wahrer Mathema-  
tic, vnd Archimedischer invention, wie vil  
in jedem Mettal des Schwefels gegen dem  
Mercurio proportioniert were: So haben  
wir doch stätigs dessen ehngeachtet in aller  
vnd jeder exploration, vnd excoction vffs  
wenigste ein gerecht gut aurum coronarium  
absq; omnibus scoriis, seu recrementis  
befunden.

Also nimb einen Christal / vnd stoß ihn  
ganz zu staub / dieses staubs 4. drachmas vñ  
vnsero Lapidis Philosophici 5. gran befeuch

te an mit halb Wasser/ vnd milch/ figuriero  
es nach deinem gefallen / expoliers vnd in-  
duriers per ignem tertii ordinis, zur Zeit/  
wann in einem Ianuario des ersten Tags  
Mercurius im 15. grad 48. minuten des  
Steinbocks von der breite des Zodiaci nach  
Mitternacht werts vff 2. grad 43. minuten  
abreicht: so hastu einen so stateltchen vnd gu-  
ten Diamant/ als die Natur selbst producie-  
ren oder herfürbringen möchte / welches sich  
daher erweist/ das ob schon durch dz gewicht  
die falsche von den warhafften Edelgesteinen  
zuerkennen / in dem beyde in gleicher größe  
kein gleich Gewicht haben: ist doch in vnserm  
durchauß kein mangel / vnd kein vnterscheide  
im geringsten nicht zumercken / der gestalt/  
daß er auch den Magnet hindere / das er daß  
Eisen nicht an sich zeucht / welches gewißlich  
eine von den fürnehmsten eugenden eines ge-  
rechten Orientalischen Diamants ist.

Also nimm 2. drachmas Weizenmehl/  
vnd 3. gran vnser Lapidis, formiere es cum  
albumine ovi, & spuma argenti, wie es dir  
gellebt/ expoliers vnd induriers per ignem  
primi ordinis, in einer conjunction Solis  
& Jo-

& Jovis in ultimo gradu Capricorni: So  
 hastu ein so feines köstliches Perlín oder Mar-  
 garitam als jemals einiger Potentat / oder  
 grosser Káiser gehabt hat : welches auch eben  
 so wol die eigenschafft vñ sich tregt / als ande-  
 re auß India vñ Arabia / sonderlich stárcke  
 es die lebendige Geister / das Herz vñnd die  
 Natur / öffnet die verstopffung der Leber / vñnd  
 des Milkes / nimbt hinweg den vnmaßigen  
 grossen Durst / macht frölich / confortiert,  
 incitiert ad coitum , bewegt die Leut / so es  
 ansehen / zur Lieb / zur höffligkeit / vñnd zur vn-  
 terthänigkeit / vñnd das man den possessorem  
 tam pulchri ac splendidi boni für glücksel-  
 lig æstimieret an Leib vñnd Seel : juxta di-  
 ctum Christi, Es war ein Mensch / der alles  
 verkauffet / damit er ein Perlín kauffet : Als  
 wolt er sagen / Wer eine Perlín hat / der hat  
 genug gewins.

Also nimb weisse Rufschnitz / dörre / vñnd  
 mahle sie zu reinem mehl : von diesem mehl  
 2. uncias, Rockenmehl 3 drachmas, vñnd  
 vnser Lapidis Philosophici 3. gran / mache

mit Leinöl pillulen in einer conjunction Jovis & Martis im 25. grad des Wassermans / davon 3. verschluckt in zeit der noth / erhalten den Menschen bey seinen natürlichen krefftten 5. Monat lang ohn alle andere leibliche Speiß und Trank.

Eben also ein præservierende Arzney / so den Menschen in einem ruhigen / guten / wolfahrtem Leben auff etlich hundert Jahr lang erhalten soll / muß an ihr selbst fast werthafft vñnd bestendig sein. Derhalben so wir jungen Leuten die Jugend kriften / vñnd prorogieren, in den Alten betagten aber das Humidum radicale, vñnd Calorem nativum widerumb erstatten / vñnd in die Haas conservieren, so erwehlen wir darzu die aller wenigst zerstörllich substantz, so vñnterhalb der Sphæren des Mondis gefunden werden mag / vñnter bereitung ductu Panosophiæ zu einer Medicin vñnter lieblicher / süßer Speiß / solcher gestalt / wo mans durch den Mund in / innerhalb in Leib nimbt / das sie ganz schnell / vñnter vñnterplötzlich den ganzen Menschlichen Körper durchdringet / vñnd denselben von aller corruption vñnd gebrechlichkeit befreiet. Dañ ein mal

mal ist in allen Elementischen geschöpffen  
mit / vnd sampt den Elementen eine subtile  
substanz. Durch die Element zerpretet/  
simpel / vnd unvermischt / dadurch alle ding  
in ihrem esse floriren , vnd perseveriren,  
welches die sorgfältige / fürsichtige Natur ins-  
sonderheit also verordnet / dieweil sie alle ding  
fast lange zeit unzertrennt in ihren Arten vnd  
geschlechtern zur Ewigkeit zu perpetuieren  
sich vnterstehet.

Es mag aber diese Edle Medicin von  
keinen sachen genommen werden / so vegeta-  
bilia, oder animalia, oder media mineralia  
heissen / inn erwegung / das sie ganz starck/  
vest vnd unzerstörlich sein muß über alle Ele-  
mentische Ding / deßwegen eine nothdurfft/  
daß sie von einer solchen Materie abgezogen/  
welche vor allen Dingen am allerfeinstesten/  
beständigsten / vñ wahrhaftesten sey / vñ zwar/  
so ist unlaugbar / das die Metall / dieweil sie  
noch in ihrer Metallischen substanz sind / wie  
fast sie auch mit dem aqua vitae subtiliers  
werden / keines Wegs einige gemeinschafft/  
oder veraleichung mit dem Menschlichen  
Fleisch bekommen können ; Wo aber die ers-  
te

ße Form der hartigkeit abgethon/ vñ destrui-  
ret, vñ solche Metall in ihr erste mater re-  
duciert, werden genugsam gereiniget/puri-  
ficiert, vñ digeriert, als dann bekommen  
sie eine gemeinschafft vñnd Union mit dem  
Menschlichen Körper / gleich wie auch ande-  
re speissen vñd Medicinen haben von wegen  
der auffenthaltenden Krafft.

Hierauff so operiere nach dem Magi-  
sterio, welches unsere hohbrüder Hermes,  
Geber, Raimundus Lullius, Arnoldus  
Villanovanus, vñd Theophrastus Paracel-  
sus entdeckt/solviere vñd destilliere das hu-  
midum radicale, vñnd Materiam primam  
eines Goldes / zu der zeit/ wann Jupiter mit  
der mitnächtschen Cron im 24. grad. des  
Steinbocks bald nach der Sonnen untergeht/  
vñd nimm dieses Spiritus alle Jahr circa Pa-  
scha 3. oder 4. guttas in Wein oder Bier  
morgens nüchtern zu dir / so hastu die Kunst/  
dardurch Nohe/als er 500. Jahr alt war/erst  
dren Söhne gezeugt/den Sem / Cham/vñnd  
Japhet. In Summa : Diuelli quinta es-  
sencia vnsterlich ist / will sie den Menschen  
auch vnsterblich machen / wie sehr recht / vñd  
wol

wol Johannes de Rupe scilla davon ge-  
urtheilet hat.

Belangend die cognition vnd wissen-  
schafft omnium, ac singularum disci-  
plinarum, & artium, bestehet sie in vie-  
lem lesen / vnd was man gelesen / das man  
es in der gedächtnus fideliter, vnd since-  
rè behalte / welches zuertanzen der Teuf-  
fel / vnd sein anhang artem Notoriam er-  
dacht / vnd fürwitzigen / verfluchten Köpf-  
fen abad-tischer weiß eingebildet hat. Utitur  
enim figuris, & prolatione quorundam  
verborum victorum, quæ per se virtu-  
tem causandi scientiam non habent,  
præterquam quod modus iste homini  
connaturalis non est. A Deo autem non-  
nulli sapientiam, & scientiam per infu-  
sionem habuerunt, ut Rex Salomon, vnd  
onser löblichen Fraternitet erster Vhrheber.  
Sed ad Dæmones non pertinet illumina-  
re intellectum: acquisitio vero sapien-  
tiæ, & scientiæ fit per intellectus illumi-  
nationem.

Aber onser natürliche Recept / dar durch  
ein Mensch / was er einmahl gesehen / gehört /  
oder

oder gelesen / nimmermehr vergißt / ist dieses /  
 daß du in 4. kalten Winterischen Tagen nach-  
 einander die 4. Olea, Myristicæ, Cariophil-  
 lorum, Cinamomi, & Melysophilli ex-  
 trahierest, vnd untereinander temperirest /  
 wann die Herrschafft über des Winters Re-  
 volution bey dem Mercurio steht / welcher  
 nicht allein sein exaltation habe in signo me-  
 dii cæli, sondern auch in signo septimæ, vnd  
 über dieses alles / daß er empfinde 11. dignita-  
 tes in reliquis locis Hylegialibus, darneben  
 auch sey motus directi, liber à combustio-  
 ne, occidentalis, in conjunctione cum Jo-  
 ve, & capite Draconis, & à nulla malefi-  
 carum obsessus. Dann gebrauchstu es dein  
 lebenslang nur einmal / vnd reibest an die  
 Schläff / wann der Frül링 sich anfähet mit  
 dem introitu Solis in primum punctum  
 Arietis nach auffgang der Sonnen 4. stun-  
 den vnd 21. minuten / auch zugleich in der st-  
 nten des anfangs innen stehet humerus si-  
 nister Orionis secundæ magnitudinis, vnd  
 von natur Martis vnd Mercurij / sambt den  
 beyden hellenchtendē Sternen Geminorum  
 secundi ordinis, gleicher weiß von Natur  
 Mars

Maris vnd Mercuri / darzu in meridia-  
no caput Pegasi.

Vnd darffst du dich frommer Leser / ob  
vns gar nicht verwundern / daß wir auch son-  
sten so viel newer sachen durch vnser embsige  
Speculationes, vnd nachsinnen täglich er-  
forschen / vnnnd ans Licht bringen. Nimb  
allein ein Exempel an dem Trispasto Ar-  
chimedidis, mit welchem er vorzeiten auß  
seinem Hirn / vnnnd keiner Zeuffels hülff /  
die grosse Machinam zugericht / damit  
er / als M. Marcellus die Stadt Syracusa  
belagerte / der Feind grosse geladene Schiff  
in die höhe gehet / vñ sie darnach hat lassen  
fallen / daß sie zerschmettert vnnnd vntergan-  
gen: Wie er dan mehr andere den ignoran-  
ten gar vnglaubliche Ding dardurch zuwe-  
sen gebracht / vnnnd sich darauff so viel ver-  
lassen / daß er diese schreckliche / vnd der Na-  
tur selbst widerwertige Wort auß seinem  
Mund hat dörfen außgessen: Gib mir  
ein Ort / da ich könne stehen / so wil ich den  
Erdboden bewegen  $\delta\omicron\varsigma\ \sigma\omega\iota\ \kappa\alpha\iota\ \gamma\eta\nu\ \kappa\iota\nu\omega$ .

Wann Matthioius in seinem Herba-  
rio schreibet / er kenne ein Kraut / vnd habe

robieren sehen/ daß es einen gefangnen / an  
Band vnd Ketten gehalten/ dieselbe alsbald  
uffgelöset vnd zersprenget / hat es darumb  
wüssen mit Zauberern zugehn?

Also hat Alchaius ein Araber die wür-  
kung des Schlangensalg's beschrieben wel-  
chen sie selösten vñ inen straißen; disen balg/  
agt er/ soll man nemen/ wann der Mond vol  
ist/ vnd die Sonn im Bidder/ zu aschen oder  
pulver verbrennen/ vnd mit fleiß/ als ein tref-  
entlichs hohes Kleinod verwahren. Von dis-  
em pulver/ welches auff dem haupt hat/ der  
kann nicht verwundet werden: wer sein Anae-  
icht damit weschet in wenig wasser/ der sch-  
ret allen seinen Feinden so schrecklich/ daß sie  
vor ihm fliehen: wer ob einer sach zweiffelt/  
vnd diß pulver/ wenn er schlaffen gehet / vnter  
seinen Kopff legt / so kommet ihm im schlaff  
scheinbarlich für/ wie die sach ein end gewin-  
nen werde: wer diß pulver bey sich treat/ dem  
kann nicht mit gifft vergeben werden: wer es  
in bloßer Hand hat/ den mag niemand sehen/  
so lang er die hand zuckelt/ vñ andere Tugen-  
den mehr/ welche der König Salomon in sei-  
nen Büchern erkläret/ vñ alberett sub prælo  
senn/

seyn/ den würdtigen Pansophie Studiosis,  
 vnsern frommen Gottesfürchtigen/ getreuen/  
 Demüthigen Discipulis zu communiciren:  
 aber die rechte constellation hat Alchaius  
 außgelassen/ dieweil solche præparation ges-  
 schehen muß / wann alle Planeten über der  
 Erden siehn/ vnd die Sonn in domo II. Lu-  
 na, auch also mit dem Saturno verbunden.  
 Jupiter in 7. Mars vnd Venus copuliert in  
 10. Mercurius in II. vnd in einem Jahr/  
 wann Venus das Regiment/ vnd domum  
 des Sommers führet / vnd gleich wann die  
 Sonn in den ersten Punct des Krebs eintritt/  
 vnd vnserm Zenith, oder Hauptpunct am  
 nechsten kompt / maximam altitudinem  
 meridianam erzelet/ vnd den lengsten Tag/  
 vnd die kürzeste Nacht mit sich bringet.

Vnd dieses ist/ das wir dir/ als dem wür-  
 digen/ verständigen Leser/ vñ Gottes freund  
 für dißmal auß oberzelter Ursachen vnd mo-  
 tiven durch trib Göttlicher providentz vñ  
 destination guthertzig ertheilen sollen vnd  
 wollen: Welches du auch nicht anders zuge-  
 brauchen/dann mit Justiciâ, vnd Hoffnung  
 der ewigen Seligkeit/ in liebe/ vnd rechtschaf-

Fortalitium scientiæ.

---

enen conscientz, vor Gott vnd dem Nech-  
ten. Lob sey Gott in der höhe / preiß sey  
Christo groß / die Edle Ros / welcher an allen  
nden / gütig hat widerumb dich zu ihm las-  
en wenden / Ehr allein sey Jesu zart / Gottes  
cher art / ein Ros ohn alle Doren / welcher  
uß macht / hat widerbracht / daß vor war-  
ng verlohren. Datum in agro Damasce-  
no, den 13. Augusti, Anno 1617.

*Udt*

*Hugo Alverda Phrisus ætatis suæ  
quingentesimo septuagesimo sexto.*

*Auscultarunt*

Franciscus de Bry Gallus, ætatis suæ  
quadringentesimo nonagesimo quinto.

Elman Zatta Arabs ætatis quadringen-  
tesimo sexagesimo tertio.

*Ad mandatum gloriose  
Fraternitatis proprium*

*Subsc*

Ireneus Agnostus C. W.  
ejusdem Fraternitatis per  
Germaniam indignus  
Notarius.

**Copia**

COPIA LITERARUM,  
**Welcher im Eingang dieses**  
Fortalicii gedacht wird.

**I**S fuit ferè, Fratres Rosæ  
Crucis, semper rerum hu-  
manarū iniquissimus casus,  
eaq; indignissima infelicitas  
utin invidiam, ac vulgi re-  
prehensionem inciderint ii, qui corruptis  
sui sæculi moribus obluçtati sunt, aut va-  
riis, mirisq; præstigiis Respublicas turbare  
conantes pro virili represserunt. Vulgus  
enim non inquirat causas eorum quæ ge-  
runtur, sed iudicat pro suis affectib⁹, pro-  
naq; est quævis jejuna, & sordidata plebe-  
cula ad quidvis credendum quod novita-  
tem sapit. Ejusmodi invidiæ aculeos, si  
ullus unquam, certè jam me sentire ne-  
cesse est, cum me vobis opponam, qui nō  
contemptam solū, ac imperitam mul-  
titudinem, sed etiam non paucos ex ma-  
jorū Gentium Diis delusionib⁹, ac mon-  
strificis maleficiis vestris dudum effasci-  
nastis. Quod ita esse cum mihi firmiter  
persuasum habeam, quandoquidem nec

magnus labor requirebatur, mobiles, & fluctuantes illos levissimorum hominum animos, ac vana & temporalia ingenia in deterius flectere: non possum veritate victus, quod in corde meo habeo, non proferre.

Qui negligit, quid de se quisq; sentiat, ut gravius nunc nil dicam, cum arrogans est, tum dissolutus. Nam cum duo necessaria sint, Conscientia, & Fama: illa propter te; hæc propter proximum: non sufficit benè agere, sed & bene audire unumquemq; par est. Idcirco vos, si probi, & honesti viri estis, quare bonis, & doctis viris male de vobis suspicandi causam hætenus reliquistis? Ad me quod attinet, de vobis utiq; laudabiliter statuere non possum. Nam, quod ab initio arbitratus fui, si non manipulus otiosorum hominū estis, qui ἀδ' ὅξας καὶ ἀτόπας ὑποθέσεις tractantes, & Typographorum operā abutentes, nequitia simplices ludificandi, & naso suspendendi phantasticis vestris scriptis veteratoriè laboratis: certè vel recens exortum genus stellionū, ac verbero.

berorum, vel nigromanticos Thessalos, & Chaldæos oculorum præstrictores, vel aliquos incarnatos Diabolos, qui impossibilia humano ingenio præstare dolosè faciatis, vos esse oportet. Nec diu est, quod fratrem ex vestro sodalicio obviam habuerim, qui se non ex infimis esse jactitabat, sed apud me sermones cum illo remotis arbitris de non inanibus quæstionibus, si-ve numeris Platoniciis conferentem præsentia rumorem minuit, animumq; meum Caroli Noni, Regis Galliarum memoria subiit, quem adamasse perhibent Mariam quandam Toncholiam Aurelianensis præfecti filiam præstanti forma, ac venustate: ex qua tulit duos naturales. Hæc inspecta Isabellæ reginæ, quæ paulò ante è Germania venerat in Galliam, picturâ, risisse fertur, addito verbo, Nihil me terrat Germana. At verò si summi illi, & admirabiles artium Anticistes, ut appellari gaudetis, atq; gratiosi Heroës, Naturæ sublunaris Megistanes Apostolici estis, Doctores verè non δυσέμβολοι, sed εύέμβολοι, cur nō in hac omnium rerum

perturbatione fessis, & exulceratis communibus mundi rebus aliquid opis fertis, vestroq; novissimo, & insperato auxilio, & adjumento occurritis? Principes experiuntur eas difficultates in gubernatione ob turbulentorum hominum molitiones, ut nihil ipsis satis sit. Comitum fortunis quotidie multum decedere nemo ignorat. Urbes Imperii, præter paucas, videntur tantum esse cadavera earum urbium, quæ Republicâ melius constitutâ floruerunt. Equestris ordo in quibus modestis versetur, non obscurum est. Agricolaë verò, & cives ubiq; sub gravissimis oneribus gemunt. Atqui Evangelicæ perfectionis est, de qua vos gloriâmini, ut ii, qui in Anabaptistarum hæresin prævaricati sunt, vindicare oppressos ab interitu, angvidos recreare, perditis succurrere, levare pauperes, jacentes erigere. At vos nemini hætenus in casu adfuiſtis: nemini refugium subministrastis: nemini suppeditastis: nemini subsidium porrexistis: nullius periculum concurristis.

Cæterum impostorum est, perpetuo  
à loco

à loco ad locū vagari, hucq; illucq; ober-  
rare. Nam primum argumentum lubri-  
cæ, & in compositæ mentis, agriq; animi  
est, non posse consistere, & secum mora-  
ri. Impostorum est, ut patriam, non no-  
mina profiteri. Nam hominum lucifuga-  
rum, nulliusq; Reipublicæ civium nota  
est, se abnegare, & natale solum abscon-  
dere. Impostorum est, affirmare contra  
omnes omnium disciplinarum, & artium  
Magistros, nullā scientiam hætenus re-  
ctè esse traditam, nec tamen melius quid  
preferre, & errantes in viam regiam re-  
ducere. Cur enim à civili societate per  
tot sæcula abhorruiſtis? Quid, inquam, si  
impostores non estis, vobis profuit, per  
tantum temporis curriculum oculos, au-  
resq; hominum vitasse? Quid? An scho-  
læ, & Academiæ faustis auspiciis Sapien-  
tissimorum Principum, ac Gubernatorū  
introducæ, & apertæ, illustriq; munificē-  
tiâ, & liberalitate eorum auctæ, & ampli-  
ficatæ hucusq; non extiterunt scholæ &  
Academiæ, ex quibus tanquam fontibus  
ora sua rigarunt, virtutisq; suæ fundamē-

## COPIA LITERARUM.

ta hauserunt pleriq; ex iis, qui in Germania, & vicinis gentibus cum laude præterito, ac præfenti tempore præfuerunt, ac præfunt Ecclesiis, & Reipublicæ partim negotiis, & occupationibus distinentur, partim gravissimorum munerum procuratione superiori ætate dictincti fuerunt, quia vestro consilio, & auctoritate non regebatur, putidis videlicet, & stultis blateramentis, ac deliriis insulsiſſimis? Nam quæ hæ illepidæ nugæ, & næniæ ruris plenissimæ sunt, bona studia antea actis seculis densissima quadā caligine animis hominum offusā usq; ad annum Christi Millesimum Sexcentesium decimum quintum sepulta jacuisse, nullamq; artem, & disciplinam esse, divinam, naturalem, artificialem, & humanam, quæ Græcis sunt τὰ θεῖα, φυσικὰ, τεχνικὰ, καὶ ἀνθρώπινα, quæ nō vestra reformatione indigeant? Vani profectò est illud narrare: stulti credere. Etenim si nō vappa. nō flagriones compitalitii estis, dicite mihi, quid vel Architectonicæ, nostro ævo desit, vel Manganiaræ, Mechanopæoticæ, Scanforiæ, Tractoriæ,

## COPIA LITERARUM.

---

Etoriae Organopæoticae, Thaumanturgicae, Sphæropæ, Automatopæoticae, Arithmeticae, Geometriae, Navicularia, Statuariae, Fusoriae, Cælaturæ? Dicite mihi, quid Reuchlinum in Hebraica, Budæum in Græca, Erasmus in Latinâ, Ronfardû in vernacula sua linguâ, Lipsium in Historia, Casam in morum elegantia, Hippolicum à Collibus in politica, Freherum in Antiquitate, Vigeliu in Jure civili Justiniano, Gailium in practica Camerae Imperialis, Cæsarem Scaligerum in Physica, Schekium in Logica, Fonscâ in Metaphysica, Muretum in Oratoria, Sannazarium in Poetica, Frischlinum in Grammatica, Tychonem Brahe in Mathesi, Orlandum in Musica, Dürerum in Pictura, Salvadorem in Athletica, Dominicum Fontana in Fabrica docere voluissetis? Omnes fatentur, & divina veritas suffragatur, naturalium rerum scientiam ex minima suâ parte mortalibus perspectam esse. Itaq; eo minus ferendum est, vos & ut veterum invêta nobis ex manib<sup>9</sup> excutiat, & vestras ab ipsa naturâ abhorrétes  
opi-

## COPIA LITERARUM.

opinionēs obtrudatis, cupidissimè con-  
tendere, atq; moliri. Nec quisquam aue-  
me omnia fallunt, nisi mentis impos, o-  
mnium artium seriem, & Encyclopædi-  
am felici superiorum stylo conditam vel  
attentiore cura vel præstantiori facundiâ  
traditurum se speraverit : ut vel unus  
Valerius Maximus omnibus vestris scrupis,  
paradoxis, atq; gerris, quas ex aliis li-  
cet insolentium verborû refertas in ve-  
stram Famam tanta securitate transfudi-  
stis, ut illorum ore loqueremini, longè  
anteferendus sit, quem constat ex priscis  
Historiis, non anilibus, aut commentitiis  
fabellis collegisse, quibus non solum ora-  
tor instrui, verùm tota hominum vita fa-  
cilè institui queat. Nulla enim vel præ-  
clara virtus, vel insigne vitium est, quod  
non excellentium virorum documentis  
sequendum, vitandumve ornatè, copio-  
sèq; indicarit : tantum abest, ut quis æquo  
minimo pati possit, vos Aristotelem, qui  
πολυμαθὴς αὐτὸς Athenæo est, Platonē, qui ἀ-  
νὴρ νομοθετικὸς αὐτὸς ἑστίν, Hip-  
pocratē, qui Σουλῆς υἱὸς καὶ φῶς ἰατρικῆς,  
Gale-

## COPIA LITERARUM.

---

Galenum, Medicorum daduchum, & Coryphæum, flocci facere.

Porro Cacomagorum studia, & professio inaudita, & incomprehensibilia promittunt: quod nemo negat, qui semel Cornelium Aggrippam, Johannem Tritemium, Petrum Apponensem &c: legerit. Cacomagorū est, omnia ænigmaticè proponere, & sub certis quibusdam ceremoniis. Nam si honesta sunt, quæ agitis, & communi vitæ utilia, cur non omnibus absq; ambagibus, & in volucris communicatis? Qui faciunt, & exhibent, quæ in nulla Philosophia fundamentum habent, Gacomagi sunt. At in nulla Philosophiâ fundamentum habet, quod quidā ex vestro ordine coram Medico Wetzlariensi se præstare velle suscepit, ut mures ædium congregarētur, quos postmodum jucundo spectaculo catervatim seu turmatim expelleret. Nam ut nō me lateat, fieri posse naturaliter, ut in unum convocentur, & cogantur, quemadmodū ajunt, ad pinguedinem Erinacei pulicos convenire: hoc tamen Magicis artibus efficitur, si ba-

si bacillo nullo refragâte regantur, & dū-  
cem extra domū, ut me aliquando vidisse  
recordor, sequantur quasi gregatim. Ita  
adeps quidem est, qui illitus ligneo disco  
omnes cimices ad se trahit. Unde infixâ  
cuspidē quidam præcandare eos finge-  
bat, cum non ad verba, sed ad alimentum  
accurrerit. Nullo tamen modo eum ex-  
tra domum comitati fuissent, etiam si se  
totum perunxisset. Necesse enim est, ut  
in conclavi orbis, sive lanx, aut aliud quid  
defricetur, & reponatur, donec cimices  
odorem sentiant. Nec quod bona ver-  
ba, & sacra Biblia semper in ore habetis,  
propterea conceptam meam sententi-  
am depono. Nam scripturam dato stu-  
dio impertinenter, & veluti per ludibri-  
um, sive id σοφιστικῶς, sive συνοφαντικῶς fi-  
at, allegare, non solum defectus est ne-  
bulonis scelerati, & athei, verum etiam  
vitium hominis pessimè instituti, & mo-  
rati. Et mancipium istud quidem, atq;  
cloaca Sathanæ, Paracelsus, cum Basileæ  
publicè, in nescio cuius authoris præle-  
ctione, seu explicatione, profiteretur;  
atq;

## COPIA LITERARUM.

atq; doceret, Christiano homini illæsa  
εὐσεβεία, citraq; debiti erga Deum cul-  
tus maculam, Dæmonis, tanquam latro-  
nis, ope, opera, & consilio uti divinitus  
permisſū esse, de incantationibus quoq;  
& exorcismis morborum magicit agere  
cæpit. Eam rem ægrè ferentibus viris e-  
ruditis, atq; piis in hæc verba prorupit;  
*Willst Du nicht helfen so helfe der Zauf-  
fel*: imitatione scilicet Vergilianæ Juno-  
nis: Flectere si nequeo superos, Ache-  
ronta movebo. Idem ad agricolam ex-  
trēmè laborantem aliquādo vocatus ves-  
peri propter comotationem cum Ru-  
sticis cæptam in matutinum usq; distulit  
venire. Ingressus truculento vultu, ecquit  
sumpsisset ægrotus, interrogavit. Laude-  
mium suum ei propinaturus. Qui asta-  
bant, cana Dominica excepta, nihil  
responderunt. Tum Theophrastus indig-  
nabundus. Ergo, inquit, si alium Medicū  
quæſivit auxilio meo opus nō habet seq;  
properè foras corripuit. Qua nephariā  
impietate territus Johannes Oporinus,  
qui cum illo per piennū medicinæ cau-  
sa

sa circumerraverat, longe valedixit ei, ne ob præceptoris, alioqui amicissimi, horrendas blasphemias ipse quoq; pænas Deo lueret : tamen Albertus Magnus nullibi non sanctimoniam, & integritatem præ se ferens, adeoq; pro innocentissimo habitus arte suâ perfecit, ut, cum Wilhelmus Hollandiæ Comes, Heinrico Landgravio Rege defuncto, contra Fridericum secundum, & Conradum filium Cæsar electus, sub dio Episcopos complures convivio lautissimo exciperet, arbores mediâ hyeme effloruerint, & herbæ germinarint : quæ solutis epulis ex templò omnia disparuerunt. Hæc Albertus. Atquis, qualisq; iste ? Episcopus primum Ratisbonensis non mediocri pollens dignitate, nox ultrò abdicato hoc honore ad Monachos sui ordinis Coloniam secessit, & commentaria concinnavit super multa Sacrosancti Codicis volumina, eruditionisq;, ac bonorum morum famâ supra omnem invidiam claruit, nemini non visus inter pessima sui ævi exempla probitatem, & ἀναιρίαν  
semper

## C O P I A L I T E R A R U M.

---

semper corele: inter maximas augenda  
rei familiaris opportunitates opes per-  
pctuò negligere. Proinde non regula in-  
certa vel victa est, sed firmata, præjudi-  
cata, Diabolum sæpius se transformare  
in Angelum lucis, cujus exemplum egre-  
gium memini me alibi legisse. Etenim in  
Sicilia imperante Rogerio juvenis qui-  
dam strenuus, & natandi peritus, circa  
noctis crepusculum lucente Luna in ma-  
ri lavit, & mulierem post se natandem  
crinibus apprehendit, tanquam ex sociis  
unum, qui cum mergere vellet. Quam  
alloquens ne verbum extorquere potuit.  
Quare opertam pallio domum duxit, &  
mox in uxorem solenniter duxit. Lacte-  
patus postmodum ab amico, quod phan-  
tasma, seu spectrum amplexus fuisset,  
Expavescens, atq; territus gladio extra-  
cto conjugiminitabatur, se filium, quem  
pepererat, interfecturum, nisi ipsa loque-  
retur., suamq; fateretur originem.  
Quæ, væ, exclamat, misero tibi, sinistrâ  
ave nato, quia proficuum perdis uxorem,  
dum me effari cogis. Tecum mansissem,  
ac in rem tuam fuisset, si in junctum mihi  
C silen-

## COPIA LITERARUM.

ilentium permisisses. Nunc autem illas  
malorum te manet, meq; hostiæ nō vi-  
detis: & è vestigio evanuit. Puer verò a-  
dolevit, & marinum cæpit frequentare  
balneum Tandem die quodam coram  
multis puerum in eisdem fluctibus occur-  
renem rapuit phantastica illa femina.

Hoc si ita accidit, uti dubium non est,  
quid obstat, quo minus quis in eam cogi-  
tationem deveniat, vos quoq; impuros  
aliquos, atq; malignos sub humana figura  
Spiritus esse posse? De similibus idem ju-  
diciū esse doctrina rectus est. Audite er-  
go, quid Cardanus literarum monumen-  
tis de Parente suo mandarit, & vobiscum  
ipsi recognoscite, in quibus vel conveni-  
atis, vel discrepetis. Præterire enim vo-  
lo, mihi, cum in Francia peregrinarer, ab  
indigenis gravibus, & fide dignis locum,  
quem Bissart vulgò nuncupant, monstra-  
tum fuisse, in quo olim literator Gymna-  
siarcha Diabolus Lycæum suū habuerit.  
Multo minus refutabo τελεῖωσιν, sive τολί-  
γωσιν illam, quam ante conflagrationem  
Mundi vestris Discipulis obventurā esse  
impu-

impudēter mentimin ianquā è diametro  
repugnantē Psalmistæ Regi Salomonis, &  
Jobi verbis: In imagine pertransit OMNIS  
homo: universa vanitas OMNIS homo vi-  
vēs: Altiorate ne quæsieris, & fortiora te  
ne scrutatus fueris: Non est tibi necessari-  
um ea, quæ obscōdita sunt, videre oculis  
tuis: In supervacuis rebus noli scrutari  
multipliciter. Parenti meo, Cardanus ait,  
qui Dæmonem se familiarem per triginta  
fermè años habuisse confitebatur, quo-  
dam tempore apparuerunt septem viri  
sericeis induti vestitus, formā augustiore  
quam cōmuni, & conspicua admodum.  
Nec tamē omnes sic vestiti, sed duo, quos  
constabat esse nobiliores inter ipsos. Ætas  
illis juxta quadragesimū annum, sed quæ  
nec trigesimū præferret. Cum interro-  
garentur, qui nam essent, responderunt  
homines esse quasi aëreos, qui & ipsi nas-  
cerentur, ac interirent: verū vitā illo-  
rum nostra esse, longe diuturniorem ut  
quæ ad años trecentos extendatur. Con-  
junctiores se Divis esse multo humano  
genere, sed tamen ab illis infinito penē  
C 2 dista-

distare intervallo. Nec secus se nobis aut  
beatiore esse, aut miseriore, ac sumus  
nos belvis. Nihil latere abditarum rerum,  
ut nec libros, aut pecunias: cumq; tenu-  
issimo essent corpore, nihil nobis com-  
modi, aut detrimenti posse afferre, præ-  
ter spectra, atq; terrorem, tum scienti-  
am. Erant alteri, qui minori existeret cor-  
pore, trecenti Discipuli, alteri ducenti in  
publica Academia. Cumq; quæret pater  
meus, cur, si thesauros nossent, non re-  
velarent hominibus? Responderunt, san-  
ctum esse privata lege, ne quisquam hoc  
eis communicet. Manserunt apud illum  
horis plusquam tribus: disputarunt au-  
tem interim, & inter cætera ex Averrois  
disputationibus quædam adducebant,  
cum liber iste nondum inventus esset.  
Referebant & nomina quorundam li-  
brorum, quorum pars reperta, pars adhuc  
latitat. Hæc utcunq; se habeant, pater  
meus, cum suis Dæmonibus nihilo aut fæ-  
licior, aut ditior, aut notior hominibus  
fuit, quam ego. qui Dæmonas nunquam  
vidi. Hucusq; Cardanus: quarum larva-  
rum

rum descriptionem parentem suum Fa-  
cium annotasse memorat in libris, quos  
conseo non tam utiles vel orbi, vel feli-  
ces authori fuisse, quam sunt numerosi.

Hæc sunt, Fratres Rosæ Crucis, quæ  
vobis absq; ullis logogryphis, breviter li-  
cet in vacui temporis summâ inopiâ, non  
ut vos frustrâ haberem, sed veritate, ut  
præfatus fui, victus, significanda esse du-  
xi. *παντας μὲν ἴσως εἰκός ἐστι &c.* Etiam illi,  
scribit Diodorus Siculus, si probè teneo,  
quorum tam enormis, & manifesta pra-  
vitas est, ὥστε μηδ' ἐξαγιάσθαι, ut inficias  
ire nequeant, tamen si reprehendas, in-  
dignâtur, καὶ λόγοις εἰσφέρειν πειρῶνται &c:  
& crimina sibi ingesta verbis amoliri stu-  
dent. Vos si vos decenter purgabit, atq;  
virtutis armis tuebimi; bene est, nec ero  
*σκληρόσομος*, seu ἀπειθής: sin destituti for-  
tè innocentiae præsidio tacebitis; pro  
convictis, & consentientibus non inju-  
ria habebimini. Datum in agro Norico 3  
Junij, Anno 1617.

F. G. Menapius.

**E**s wolte euch gern / ihr Brüder des  
 Rosencreuzes / inen gruß zuenebie-  
 ten / so weiß ich nicht / ob ihrs wol  
 ersticht / weil ihr mein erstes an euch getho-  
 es schreiben nicht beantwortet / vnd bedürfft  
 irs auch nicht / als heilige / vnbefleckte Eri-  
 el / dafür ihr euch aufgebt / gleichwol ichs /  
 dann ihr kein andere Prob thut / dann noch  
 eschehen / schwerlich glauben kan. Dañ es  
 vere fürwar bißhero eben das gewesen / dies  
 teil eines so nârrisch vnd Lächerlich / oder ja  
 o dunkel / vnd verblümt lautet / als das an-  
 der / wann ir von euch selbstn gefabulieret /  
 daß ewer Residenz sey in einem schwarzen /  
 inßtern Schloß / dermassen verzaubert / vnd  
 mit einer sehr grossen / dicken Wolcken umb-  
 geben / daß niemands hinzukommen möge /  
 vor disem Schloß vff einem schönẽ grünen  
 flasz lige ein Fels / vff welchem von Alabaster  
 in viereckete seuten auffgericht / in derer ober-  
 werg ein guldin Scepter / mit vil Erlen ge-  
 künẽ gar köstlich gezieret / gesteckt / auch von  
 dem felsen herab ein stieg auß weissem Mars-  
 sel von eilff Staffeln / vñ vmb das ganze ge-  
 ren ein bratte tieffes Wasser / an welches

## Copia der andern Missiv.

gestadt ein gewaltiges / zugerüstes Schiff  
mit blawen Sammat bedeckt / inn dem der  
Patron mit seinen Dienern in langen roten  
Carmosinen Alas Menteln angethon / vnd  
angebunden am Ancker stehet / nicht weit da-  
von entspringet ein lebendige Brunnenguel /  
darbey ein Obeliscus gesetzt / in welchem die  
geding vnd gebrauch dieser Abentheurlichen  
Insul nach der leng in zwey vnd siebenzig  
Sprachen geschriben stehen / aber zu dem  
Fürsten Schloß oder wohnung zugelangen /  
vnd es zu offenbahren / muß man durch einen  
baufeltigen Thurn / der vngewisse durchzug  
genandt / auß welchem man der Finstern / vn-  
sichtbaren Burg gelegenheit / vnd situation  
beyleufftig abnehmen / vñ ermessen könne / biß  
zu einem andern hohen Thurn / der gefehrli-  
che Thurn geheissen / zu Fuß passieren / wel-  
cher daß auch vber das Wasser biß zum Fels  
hinan tringe / das er das Scepter mit dem  
mitten Finger berühre / vnd den Wolff vnd  
Bock / so ime begegnen werden / ritterlich er-  
lege / dem erscheine eine Jungfrau / werde von  
ihr mit einem Kränklein zur zeugnuß seines  
Zugend vnd Mäßigkeit verehret / vnd als bald  
E. III. verlies

Copia der andern Missiv.

verlieren sich die Wolcken / vnd werde daß  
Schloß gesehen / er zeige sich auch geschwind  
der Obriste in der Fraternitet in einem lan-  
gen gelb seiden Rock / vñ hohem braunen Bas-  
reth / empfangen den neuen Hospitem, vnd  
installier, vnd inthronisier ihn zu aller irdi-  
schen / vnd himlischen herrligkeit. Ob nun  
durch solche / vñ dergleichen fantastische chi-  
maras, vnd traumthädungen / Kirchen vnd  
Schulen erbauet werden / kan ich nicht ses-  
hen: Aber ich bitte Gott für alle hohe Obrige-  
keit / daß sie Raht vñ gnade erfinden / die  
warheit für allem Teuffels betrug vnd list zu  
handhaben vñ zubeschirmen. Da-  
tum in agro Norico den 15.

Julii Anno 1617.

F. G. Menapius.

Damit

Damit nit etliche pagellæ  
ledig stünden / ist nachfolgendes  
schreiben hinzu gethon / dessen zwar im For-  
talitio nicht gedacht wird / aber von einem  
authore verwichner zeit auch an die Fra-  
ternitet, vnd zum ersten ab-  
gangen.

**I**hr Kinder des Rosencreuzes / ich ha-  
be mich lang besuhen / ob ich euch mit  
einem schreiben ersuchen solte / dann  
sobald ich ewer Famam vnd Confession ein  
wenig durchlesen / hab ich auß dem Stylo,  
vnd der art zu reden / nichts anders abgenom-  
men / daß das ihr etliche Alchimisten sendt /  
deswegen ich dafür gehalten / die Zeit werde  
es mit sich bringen / dz ewer prächtiges fürge-  
ben in dampff vnd Wasser verkehret werde /  
wie dann dergleichen Leut gewonheit bishero  
noch allzeit gewesen / ut posteaquam aure-  
os montes se parituros promiserunt, &  
diu satis, atq; ultra elephantos uterū tu-  
lerunt, accessitq; atas jam matura, & par-  
tui tam ampullosa idonea, fatigatos diu-  
turna expectatione lectores destituerint,

## Copia der dritten Missiv.

& verba emiserint pro farinâ, muremq;  
pro leone ostenderint, Ja / wie Gulman  
von Alfarche davon redet / solche Erznarren  
verzehren ire zeit / gesundheit / vnd Ehr in er-  
forschung des wahren Philosophischen La-  
pidis, vnd der quinten Essens / vnd wann sie  
vermainen / daß sie es im Ziegel haben / als  
daß flucht alles im Rauch auff / sie verhoff-  
ten allerhand Metall in lauter Goldt zuver-  
wandeln / vnd in kurzer zeit an Reichthumb  
den Crasum, vnd Crassum zuübertreffen /  
wie auch Fürsten vñ Herren reich zumachẽ /  
da doch sie sich selbst nicht können Reich  
machen / sondern arme / blosser / hungertge  
schrepler / bettel / schelmen / vnd Landstörcker  
seyn / vnd bleiben. Diesem sey nun wie im  
wolle / dieweil ich allberetts gesehen / daß sehr  
feine gelehrte Leut von euch nicht so gar abel-  
halten / vnd dahin schliessen / man müsse eu-  
werer meinung nach den Philosophischen  
Stein nicht nur mit mammonischen Gold-  
macherischen / sondern fürnemlich mit Theo-  
vnd Philosophischen / das ist Göttlicher / vnd  
wahrer Weisheit liebend Medicinalischen  
Augẽ ansehen: Als habe ich mich durch meta-  
ne

Copia der dritten Missiv.

ne curiositer, vnd fürwils dahin bewegen lassen / an euch eine frag zuthun / nemlich / woher ihr wisset / daß vor der Welt end alles zu einer solchen perfection, gleich wie es zur zeit / da unsere erste Eltern noch in statu integritatis gewesen / komen müsse? Dañ in der ganzen Bibel kan ich nichts davon finden / vnd vermaine das widerspiel / sen lauter bey dem Propheten Esaya / da er spricht: Heulet / denn des Herren tag ist nahe / Er kompt wie eine verwüstung vom Allmächtigen / darumb werden alle Hände loß / vnd aller Menschen Herr wird fettg seyn / Schrecken / Angst / vnd Schmerzen wird sie ankommen / es wird ihnen bang sein wie einer Gebererln. Einer wird sich vor dem andern ensetzen / Feuer rot werden ihr Angesicht seyn. Denn sihe des Herren Tag kompt grausam / zornig / grimmig / das Land zuverstoren / vnd die Sünder drauß zuvertilaen. Denn die Stern am Himmel / vnd sein Orion scheinen nicht helle / die Sonne gehet finster auff / vnd der Mond scheinet dunkel / ich wil den Erdboden heimsuchen vmb seiner Bosheit willen / vnd die Gottlosen vmb ihrer vnugend willen / vnd wil  
des

Copia der dritten Missiv.

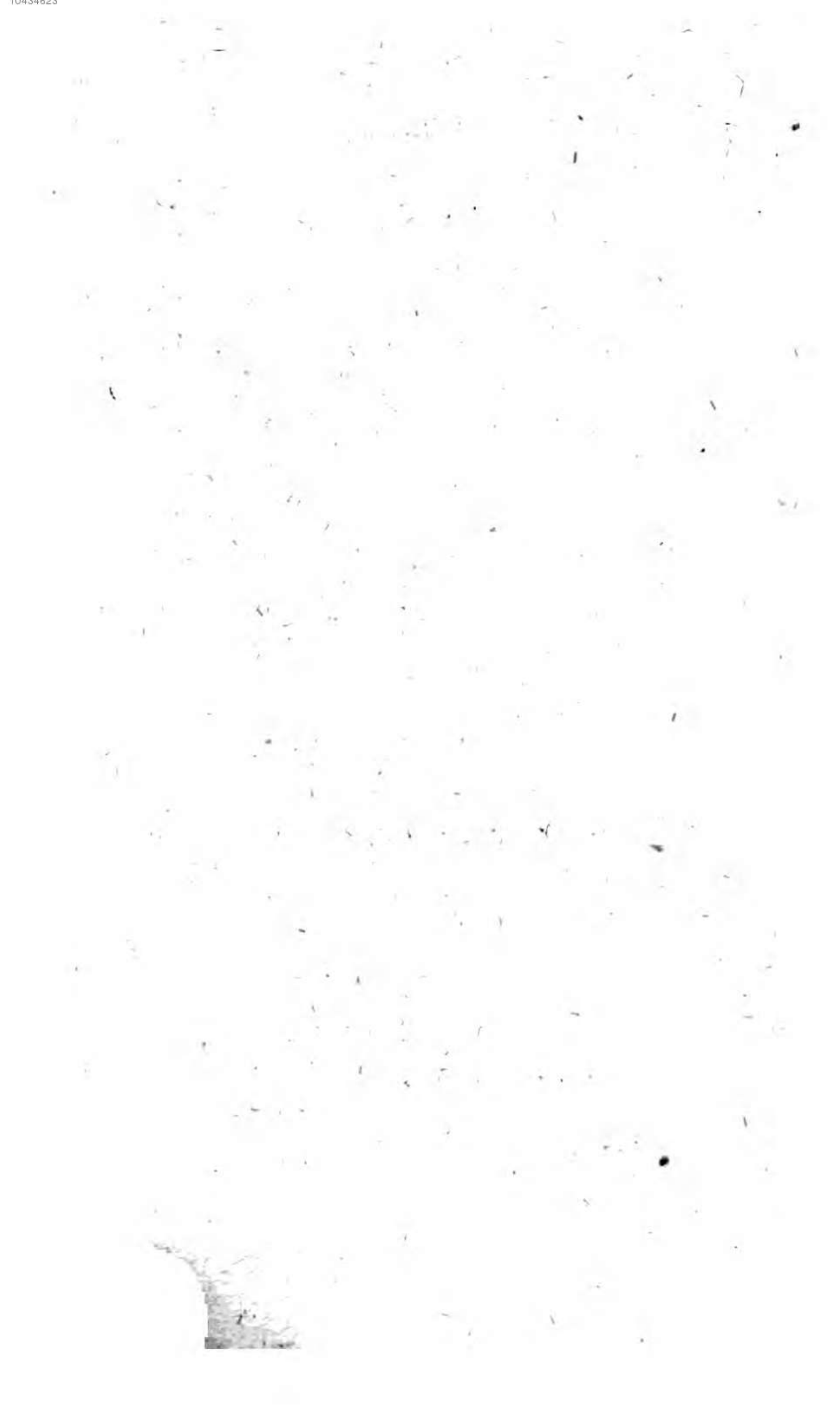
des hochmuts des stolzen ein Ende machen/  
vnd die hochsart der gewaltigen demüßigen/  
daß ein Mann theurer sein soll denn sein  
Goldt/ vnd ein Mensch werther dan Gold/  
stück auß Sphir: Welche wort alle Theolo-  
gi vom Jüngsten tag/ vñ gericht Gottes / so  
zu ende der Welt Christus halten wird / auß-  
legen. Vber das sagt Geber im ersten Buch  
des siebenden Capittels: Artem vestram in  
potentia divinâ fervari, quam cui velit  
Deus elargiatur, aut subtrahat: darauß ich  
so vill colligier, daß wir nimmermehr alle  
gleich werden mögen: waar ist es zwar / daß  
man einen Lapidem Philosophicum haben  
kan/ darinnen ich auch etwas versucht/ einen  
Lapidem sag ich / oder pulverum saleum,  
fusilem, incombustibilem, plusquam per-  
fectum, Elixir, & Medicinam certissi-  
mam, mirificam, æternam, summam,  
Hermeticè sublimatâ, & ad statum glo-  
rificationes exaltatam: aber daß ihr die  
meister allein sein wolt/ gefelle mir nicht/ dte  
weil ich nicht sihe/ das jr mehr als ander Leut  
wisset. Denn ich lasse mich selbst bedüncklen/  
was ihr in Jure, Theologia, Philosophia,  
Medi-

Copia der andern Missiv.

Medicina, Historia, Politica erfahren habe/  
sey mir auch nicht verborgen; In den spras-  
chen aber / ~~derer~~ ich funffzehn stehe / vnd eilff  
wol practiciren, vnd reden kan / wolte ich  
euch noch zuraithen geben. Derwegen seind  
ewere imaginationes groß / aber vergeblich /  
vnd ein betrug / vnd glaub ich / Johannes  
Corneus, qui, cum nondum quatuor lu-  
stra excessisset, in utriusq; Juris, Medici-  
næ Doctorem summâ cum laude superi-  
oribus annis Basileæ promoverat,  
solte euch in die Schul geführet  
haben. A Dieu. Datum &c.  
Anno &c.

F. G. Menapius.







10434623